

Tuinmann, (Carl) ein Reformirter Prediger zu Middelburg, der zu Ausgang des vorigen und Anfang des jetzigen Jahrhunderts gelebt hat. Er besaß eine grosse Geschicklichkeit in der Poesie, ließ sich aber mit etlichen Freygeistern in Seeland ein. Er hat unterschiedliche Werke in Holländischer Sprache geschrieben.

1. Fakkel der Neder duitsche Taale.
2. Vervolug op de Fakkel de Neder-Duitse Taale u. s. m. door Carolus Tuinmann zu Middelburg 1731 in 4.
3. Mengelstofsen van, velerlei stichtelyke Gezangen op verſcheide zo oude als nieuwe Tonen en Plaetwyzen. Door Carolus Tuinmann Predicant de Middelburg, zu Utrecht 1725 in 8.
4. Keurkoffen uit het Boek van Job d. i. auſſerſchene Materie aus den Hiob erklart und zur Erbauung angewendet. Amsterdam 1735 in 4.
5. De Oorsprong en Uitlegging van dagelyks getraukte Nederduitsche Spreekworten, opgeheldert to grondig verstand der Vaderlandsche Moedertaal. zu Middelburg 1738 in 4.
6. Heilige Gonweller der Vrygeesten, so zu Middelburg 1715 wieder aufgelegt worden.
7. Lieder der Zion.
8. Begensel van Hemelwerk, Middelburg 1721 in 8.
9. Brieven aan Petr. Poeraet.

Er hat eine grosse Liebe zur Holländischen Sprache getragen und geglaubt, daß die Holländische Sprache zur Erläuterung vieler Griechischen Ausdrücke, sonderlich in Homeros überaus dienlich sei. Siehe die Vorrede Facis ling. Belg. Das Buch: Altherting der Spynozische Vrygeesten von Tuinmann verséttigt, röhrt unschätzbar von ihm her, ungeachtet der Vornahme verschwiegen. Beitrag zu den neuen Zeitungen von Gel. Sachen Th. III p. 443. Th. I p. 184. 386. Gelehrte Zeitungen von 1731 p. 740. Ebend. von 1735 p. 141.

Tunn, ein Fluss, siehe Donn, im VII Bande, p. 1879.

Tünemann, (Vater) ist Carl VI. Kaiserlicher Majestät Beicht-Vater gewesen. Er hat sich in der vor dem Reichs-Hof-Nathe und dem Reichs-Euge zu Regensburg vorgewesenen Galckenhagischen Kloster-Sache, mit eingemischt, und hat seinen Brüdern denen Jesuiten zu Paderborn wider den Herrn Grafen von der Lippe tapfer bestanden. Galcken Hist. Corbejensis Diplomat. p. 126.

Tünsteiner Sauerbrunnen, siehe Tönnigsteiner Sauerbrunnen, im XLIV Bande, p. 891.

Tünzel, (Freyherren von) Herren zu Bernisko, ein Böhmisches Freyherliches Geschlecht. Es war von denselben Heinrich Freyherr von Tünzel, Herr zu Bernisko vom Jahr 1509 abgeföhrt bis 1540 Land-VOigt oder Königlich Böh-

mischer Stadthalter des Margraviums Niederausig und hat nach Absterben der Freyherrn von Kitzlis in Böhmen, die Herrschaft Randen geschenkt bekommen, wie Grosser Th. III p. 19 berichtet. Doch gehörte nicht zu denselben Tünzel von Tunzenhausen, von dem nachstehender Artikel nachzusehen. Gauhens Adelches Lexicon Th. II p. 2633.

Tünzel von Tunzenhausen, (Gabriel) bes. der Rechte Doctor, Comes Palatinus Edsarens, und Thürfürstl. Sächsischer Geheimer Rath. Er ist Abgesandter an unterschieden Hofs ums Jahr 1646 gewesen. Gauhens Adels-Lexicon II Th. p. 2634. Müllers Sächsische Annales p. 318.

TUINUM, Lütichische Stadt, siehe Thuin, im XLIII Bande, p. 1811.-

TUINUM, wird von Eckarbo in Francia Orientali p. 298 vor die Stadt Zug in der Schweiz angenommen, siehe Zug.

Tüpfelein, siehe Punct, im XXIX Bande, p. 1598.

Tüpke, (Hermann) ein Ritter, hat im Bierenden Jahrhundert gelebt. Im Jahr 1346 hat er Albrechtens Bischoffen zu Halberstadt und seinem Stifte eine Huſe Landes zu Algestorp gelegen, freiwillig geschenkt, dagegen der Bischoff eine Mühle bei Schönigen, welche Hermann Tüpke bis dahero zur Lehn gehabt, diesen Klester ewiglich zubefischen wiederum verehret. Es ist das selbe am Tage Julianus Virginis geschehen. Meybawis Chronicon des Klosters Marien-Born.

Tüpke, (Johann Christian) ist noch jeho lebende der Corrector der Sangerhaussen Schule in Thüringen und hat im Jahr 1743 ein Programma: Von der Vortrefflichkeit des Ackerbaues geschrieben in 4 Frankenh. Acta Scholast. III Theil p. 419.

Turack, eine Stadt in Ober-Ungarn, 5 Meilen von Osten gegen Westen.

Turbel, Tribel, ein Landgut und Dorf im Voigtlande unweit Delbnitz, dem Herren von Tauendorf zuständig. Goldschadis Beschreibung der Marchstrecken 2c.

Turck, Nation, siehe Turcke.

Turck, Turcke, dieses Nahmens sind im Römischen Reiche unterschiedliche adeliche Familien bekannt, als:

1. In Kardeem, aus deren Wappen, darinne ein Turck mit einem bloßen Sessel in der Hand haltend zu sehen, siehe Wappenbuch P. V p. 61 lässt sich schliessen, daß deren Anherr ein gehöriger Turcke inde gewesen seyn; vielleicht daß derselbe auch einen solchen Turcken erlegte. Uelxwegen findet man von derselben keine weitere Nachricht, außer daß sie den ersten Turnieren in dem Römischen Reiche begewohnet, und daß sie sich vor alten Zeiten auch in Schwaben solle ausgebreitet haben, siehe hierbei weiter unten die 3 Tumme.